# Osthosener Zeitung

Unzeigeblatt für den

Ausgabe: Dienstag, Vonnerstag, Samstag Abonnementspreis: Bierteljahi 1.20 M. durch die Bost Mk. 1.45



#### Umtsbezirk Ofthofen

Unzeigen: Die einspaltige Barmondzeile 20 &, schwierigerer Sat 25 % Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illustriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Gifenbahnen für Sommer u. Winter

Donnerstag, den 17. August 1916

50. Jahrgang

# Erbitterte Kämpfe in den Karpathen.

### Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 16. Aug. (23. I. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplat.

Auch gestern war die Gefechtstätig= feit an der Front südöstlich von Ar= mentieres und im Artios lebhaft.

In der Gegend von Poziéres setz= ten die Engländer ihre erfolglosen An= griffe bis zum gestrigen Morgen fort. Tagsüber unternahm eihre Infanterie nichts. Ein nächtlicher Angriff ist nörd= lich von Ovillers gescheitert.

Bei Moulin=sous=Touvent (Aisne= gebiet) lebte das beiderseitige Feuer im Zusammenhang mit einem erfolglosen französischen Gasangriff vorübergehend auf. Destlich von Reims wurden stär= fere feindliche Erfundungs-Abteilungen abgewiesen.

#### Destlicher Kriegsschauplat

Auf der Oftfront vom Meere bis in die Gegend nördlich des Dnjestr feine besonderen Ereignisse.

Abteilungen der polnischen Legion machten in der Gegend von Hulewicze einen furzen erfolgreichen Vorstoß.

Deutsche Kommandns hoben östlich von Kisielin russische Vorposten auf und brachten einen Offizier 163 Mann

gefangen ein.

Rördlich des Dnjestr haben die Rus= sen nach den blutigen Schlappen vom 14. August gestern nur vereinzelt und mit schwachen Kräften ohne jedes Er= gebnis angegriffen.

In den Karpathen setzten sich unsere Truppen in Besitz der Höhe Stara Wipcznna nördlich vom Capul.

#### Balkankriegsschauplat

Südlich des Doiran=Sees wurde ein Angriffsversuch einiger französischer Bataillone leicht durch Teuer abgewehrt.

Oberfte Heeresleitung.

#### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

Wien, 16. Aug. (B. T. B. Nichtamtl.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffifcher Krieasschauplag

Im Raume des Capul breiten die verbündeten Truppen ihre Erfolge durch Erstürmung der Söhe Stara Wipczyna aus. Die Rämpfe in diesem Gebiete find überaus erbittert.

Bei Horosanka westlich von Mo= nasterzyska wiesen österreichisch=ungar= ische Truppen abermals russische An= griffe ab. Un einer Stelle, an der es dem Feinde gelang, in unsere Gräben einzudringen, wurde er durch einen Gegenstoß geworfen.

Abteilungen der polnischen Legion ftießen füdlich von Sulewicze am Stochod erfolgreich vor. Reine besonderen Er= eignisse.

Italienischer Rriegsschauplag

Im Görzischen wiederholte der Feind feine heftigen Angriffe auf unsere Söhen= stellungen östlich der Linie Salcona-Vertojba und bei Oppacchiaselle. Fast überall konnte der Ansturm schon durch Feuer abgewiesen werden. Un einzel= nen Stellen aber, wo es den Ita= lienern gelang, in unseren vordersten Gräben Fuß zu fassen, waren sie durch Gegenangriff bald hinausgeworfen. So blieben wieder alle Stellungen fest in den Händen unserer Truppen, die dem Feind schwerste Berluste beibrachten und 480 Gefangene, darunter ein Oberst= leutnant und 7 andere Offiziere, 6 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer abnahmen. Das Feldjäger=Bataillon Mr. 2 und Abteilungen der Infanterie= Regimenter 24 und 48 verdienten sich in diesen Kämpfen besonderes Lob.

Bei Zagora scheiterte ein Borftoß einiger Kompagnien an den Sinderniffen unserer Stellung.

Un der Dolomitenfront schlug die Besatzung unserer Rufreddo=Stellung einen Angriff im Handgemenge ab

#### Englische "Kriegslift."

In Bürgers "Wildem Jäger" mischt sich ber Sechzehnder "um verschont zu werden, schlau mitten unter gahme Berden." Auch in ber englischen Marine scheint diese Taktik, we-nigstens neuerdings, geübt zu werden, wie aus Aussagen holländischer Fischer hervorgeht, die Augenzeugen des vor turzem auch in der Presse erwähnten Gesechts zwischen deutschen U-Booten und englischen Wachtfahrzeugen por dem Firth of Forth am 11. Juli ds. Js.

Als die englischen Bewachungsdampfer das beutsche U-Boot zum Ungriff auftauchen faben, liefen fie nicht nach der englischen Rufte gu fort, sondern auf eine in der Nahe befindliche Gruppe hollandischer Fischereifahrzeuge zu, inbem fie diefe gleichzeitig burch Signal zum Stoppen aufforderten. Die Bollander nahmen zunächst an, daß sie nach bewährter englischer Methode nach Aberdeen, dem nächsten eng. lischen Safen, aufgebracht werden follten. Die Engländer fignalifierten jedoch ben Bollandern nunmehr den Befehl, Silfe herbeizuholen, feuerten auch felbft Rafeten ab und taten alles mögliche, um Unterftugung herbeizurufen. Gie bampften bann in die Gruppe ber hollandi-

schen Fischdampfer hinein und zwar, wie die hollandischen Augenzeugen übereinstimmend angeben, in der gang unzweideutigen Absicht, fich dadurch

por den Geschoffen der Deutschen Deckung

zu verschaffen. Die Treffsicherheit unserer Artilleristen verhütete jedoch, daß bei dem sich entwickelten Gesecht die holländischen Schiffe beschädigt wurden. Der Ausgang des Gesechts ift bekannt. Erwähnt zu werden verdient jedoch die Tatsache, daß die Besatzung von prosentier ausgeschen Besatzung von prosentier geschieben. zweien der versenklen englischen Fahrzeuge durch zwei zufällig sich nähernde Fischdampfer gerettet wurde, die zwar die hollandische Flagge führten, im übrigen aber alle Unterscheidungs. zeichen der Aderdeen-Fischdampfer erkennen ließen und, wie sich herausstellte, tatsächlich englische waren. Diese Engländer ersuchten die holländischen Besatzungen, nachdem die U-Boote sich entfernt hatten, unter allen Um-ftänden über diesen Borfall zu schweigen — "wie immer" - fügten die Augenzeugen bingu.

Das Benehmen der englischen Fahrzeuge ist in mehr als einer Sinsicht bemerkenswert. Daß drei mit Geschügen bewaffnete Dampfer vor einem einzigen deutschen U-Boot — der englischen Fischereis und Wachsahrzeuge, brei weitere deutsche U-Boote zriffen erst ers heblich später ein — ohne weiteres die Flucht die verechtigten Besitzer dieser Frage unter

ergreifen, ift

fein Zeichen großen Seldenmuts.

Sie waren dem U=Boot artilleriftisch min= desiens um das Dreifache überlegen. Dieses fonnte, solange es den Dampfer nicht einsgeholt hatte, von seinen Torpedos keinen Gesbruch nachen und bot bis zu beser Zeit den drei oder mehr Geschützen der Engländer ein gutes, leicht verletzliches Ziel. Ausdrücklich sei festgestellt, daß Kommandanten und Unteroffiziere der englischen Fahrzeuge der Ronig= lich Großbritannischen Marine angehörten.

Alls eine mit dem angeblichen Stol3 englischen Marine unvereinbare aber muß es bezeichnet werden, daß die Englander fich ber friedlichen hollandischen Gifchbampier als Dedung gegen das Geschützfeuer ber Deutschen zu bedienen versuchten. Wir haben hier eine Erweiterung des bewährten

englischen Bringips vom "Schutengel".

nur war in diesem Falle die Rolle der Sol-lander als solcher keineswegs eine freiwillige. tleber die feit langem geubte, auch bier wieder in Erscheinung getretene Gepflogenheit

Gegen den Abschnitt Monte Zebio= Monte Interrotto gingen nach lebhaf= tem Artillerie= und Minenwerferfeuer schwächere feindliche Abteilungen vor, die leicht abgewiesen murden.

Südöftlicher Rriegsichaup lat. Nichts Neues.

> Stellvertretender Chef des Generalftabs; v. Söfer, Feldmarschalleutnant.

#### Ereigniffe gur Gee.

In der Nacht vom 14. auf den 15. pollführte ein Seeflugzeuggeschwader einen Angriff gegen Balona. Es mur= den Bolltreffer in einer Ruftenbatterie, in Baracenlager, in einem Lagerhaus und auf einem Schiff erzielt, zahlreiche Brände erzeugt. Trot heftiger Abwehr find alle Flugzeuge unversehrt einge= rückt. Am 14. d. Mts. vormittags haben 7 feindliche Seeflugzeuge, größ= tenteils französische, unter Schutz von 3 französischen Kampffliegern und ge= deckt durch feindliche Torpedoeinheiten und Motorboote, welche sich in hoher See hielten, Trieft angegegriffen. Gigene Flugzeuge stiegen zur Befämpfung auf. Linienschiffsleutnant Banfield zwang im Luftkampf ein feindliches Flugzeug zum Riedergehen mitten im Golfe; beffen Infaffen dürften verwundet fein. Er verfolgte jodann ein zweites und brachte es im Luftkampf zum jähen Absturz bei Miramare. Die Insassen fanden dabei den Tod. Das ganz zer= trümmerte Flugzeug Sba. 308 wurde von uns eingebracht. Die feindlichen Flieger warfen mehrere Bomben über ben Safen ab, ohne nennenswerten Schaben anzurichten. Soweit bekannt, wurden 2 Personen getötet, eine schwer, eine leicht verwundet.

#### Flottenkommando.

Wien 16. Aug. (Priv.-Tel. zf.) Rach Meldungen aus Betersburg follen weftlich von Luck große ruffifche Reserven, die man auf drei Urmeekorps schätt, zu einem neuen, wohl ffür Ende des Monats geplanten, entscheidenden Borftoß auf den wichtigen Bahnknotenpunkt Rowel bereitgestellt merden.

#### Tauchbooterfolge im Juli.

Berlin, 15. Aug. (28. B. Amtlich.) 3m Monat Juli find 74 feindliche Handelsschiffe mit rund 103 000

Umftande gu gefährden, verlohnt es fich nicht ein weiteres Wort zu verlieren. Bezeichnend für den Terrorismus, den England bereits auf die Hollander ausubt, ift die Tatfache, daß die das schlechte Gewiffen verratende Forder-ung der englischen Seeleute, den Borfall ju perschweigen, infofern Erfolg hatte, als weder Die hollandische Reederei, ber die Fischdampfer angehörten, das hollandische Breffebureau, das über ben Borfall berichtet hatte, diefe Gingelbeiten bekannt gegeben hat.

#### Ein Seldenwort.

Mus dem Felde wird geschrieben:

In einer beutschen Solbatenkneipe traf ich einen Rameraden, der die großen Tage der Schlachten an ber Somme mitgemacht hatte und nun für einige Beit in Ruheftellung ge-tommen war. Er trant fein Maß Bier mit einer gemiffen Feierlichfeit. Offenbar tam es ihm fonderbar vor, daß ein Menich einem folchen Tohuwabohu entrinnen und wieder in einer ruhigen Gegend einen Schlud Bier trinfen fann. "Es war fürchterlich", fagte er zu mir, "beschreiben kann nian das gar nicht. Und ich wundere mich, daß man daraus lebend hervorgehen kann." In seiner schlichten Weise,

Bruttoregiftertonnen durch Unterfeeboote der Mittelmächte verfenkt oder durch Minen verloren gegangen.

Der Chef des Admiralftabs der Marine.

#### Rumänien.

Berlin 16. Hug. (Briv. Tel.) Der Barifer "Temps" fpricht von Bolkern des Drients die versucht seien, aus der gegenwärtigen Lage Rugen zu ziehen, und er macht fie darauf aufmertfam, daß jest oder nie der Augenblick gekommen sei, einzugreifen. Diese Aufforderung ift ohne Zweifel an die Abresse Rumaniens gerichtet, das ja von Beginn des Krieges an durch die Entente auf das lebhaftefte bearbeitet worden ift, um es jum Rriege an ihrer Seite zu bringen. Zwei Jahre hat die rumänische Regierung allen Lockungen widerstanden, aber es begreift fich, daß die Entente in einem Mugenblicke, in dem fie fich auf fast allen Rriegsschauplätzen zu einer gewaltigen Kraftentfaltung aufgerafft hat, ber an einzelnen Stellen einige Erfolge beschieden maren, geftugt auf diese Erfolge, mehr denn je hoffen mag, daß es ihr gelingen merde, Rumanien in den Strudel des Krieges hineinzuziehen. Die militarifchen Erfolge, die die gemeinsame Offensive der Ententemächte errungen hat, find bekanntlich igering, und ob fie behaupten konnen, muß fich erft zeigen. Unter diesen Umftanden wird fich Rumanien, das schon eine für Rugland viel gunftigere Rriegslage hat vorübergeben laffen, ohne seine neutrale Haltung aufzugeben, es wohl reiflich überlegen, ob es ben neutralen Lockungen der Entente folgen foll.

Bu welchem 3meck wird Rumanien bringend eingeladen, in den Krieg gegen die Mit-telmächte einzutreten? Doch sicher nicht, um Rumanien eine Gunft zu erweisen, sondern nur weil die Entente ohne die rumanische Silfe überhaupt nicht hoffen kann, den Rrieg gu geminnen. Der "Temps" meint zwar sehr von oben herab, daß in fechs Wochen eine rumanifche Intervention nur noch ein mäßiges Inte: resse haben werde, weil bis dahin auch ohne sie ein wesentliches Ergebnis erreicht sein werde. Der bisherige Bang der Offensivbewegung der Ententemachte berechtigt zu einem folchen Optimismus in keiner Beife, und man muß annehmen, daß eine fo prazife Friftbeftimmung auch nur gewagt wird um die Schwankenden zu einem übereilten Entschluß zu drängen. Stünde die Sache der Ententemächte militärisch wirklich so ausgezeichnet, wie sie vorgeben, ware wirklich in sechs Wochen mit einer entscheidenden Umgestaltung der Lage zu rechnen, so wäre nicht zu verstehen, warum es sich die Entente so viel Geld und so viel Mühe kosten läßt, um in Bukarest einen Umschwung der Dinge zu ihren Ganften herbeizuführen. Rein, man braucht die Neutralen im Kampf gegen die Mittelmächte, man braucht fie militärisch, und man braucht fie wirtschaftlich. Erft hat man Italien in den Rampf gehegt, dann Bor-

in abgeriffenen Broden die icheinbar gufammenhanglos waren, ergählte ber Ramerad ein junger, fraftiger Burf he, Ginzelheiten. Aber felbst die gewandteste Feder ist nicht imstande, ben Lefern in der Beimat auch nur einigermaßen ein Bild davon wiederzugeben. Bie unfere Oberfte Beerestettung wiederholt mitgeteilt hat, find die Gegner in großer Uebermacht gegen uns herangerückt. Auch fie haben fich tapfer geschlagen, wer wollte das vertennen! Gleichwohl aber ift es ihnen nicht ges lungen, rennensmerte Borteile zu erringen, geschweige denn, durchzubrechen. Boran mag Das liegen ? - Der Ramerad hat mir Die Antwort darauf gegeben. "Durch kommen fie nicht", sagte er ohne jede Ueberhebung, "wir miffen, um was es geht. Und da fampft jeder von uns bis jum letten Blutstropfen!" Gin ichones Beldenwort, das verdiente, in ber Beimat befannt ju werden! Der beutsche Soldat weiß, um was es geht, er weiß, mo-für er kampft. Wir haben feine Soldlinge, weiße oder farbige, die wir ins Feld stellen, um für die "Kultur" zu kämpfen; bei uns sind es deutsche Männer, vom heimatlichen Boden erstanden, die für die Himat ihr Leben in die Schanze ichlagen. Die folche Männer fämpfen bis zum letten Sintstropfen. Daß fampfen bis jum lett wiffen wir aus Gin. das feine leere Phrafe

tugal. Mit Griechenland ift bas Spiel bisher mißlungen, und nun sett man seine lette Hoff-nung auf Rumänien.

Bir meinen, daß die leitenden Staatsman= ner in Bukareft klug genug fein werden, diefen Zusammenhang der Dinge zu begreifen, und daß diese Erkenntnis fie und ihr Land vor einer großen Torheit dauernd bemahren werde.

Butareft, 16. Aug. (W. B.) Die ru-mänische Staatsbahn hat soeben mit dem deut. schen Stahlwerksverband einen Lieferungsvertrag für 25 000 bis 30 000 Tonnen Gifenbahn. fchienen für den Bau der Gifenbahnlinie von Crajova nach Bukareft abgeschloffen.

#### Lokales.

Ofthofen, den 17. August 1916

\* Eine Reihe von Bewittern in der gangen Gegend, von denen eines heute Racht recht heftig war und wobei es in der Rabe vom Rathaus in die Lichtleitung eingeschlagen haben soll, haben überall Niederschläge gebracht, die wohl die im Gang befindliche Grummeternte und das restliche Einbringen des wenigen noch ausstehenden Getreides verzögern, aber sonft für die Entwickelung der Spätkartoffeln, Ru-ben und auch der Trauben nur von Borteil

\* Bon der Lazaret leitung werden wir ge= beten, bekanntzugeben, daß sie dankbar jede Zuweisung von Obst und Gemüse, auch gegen Bezahlung entgegennimmt. Ebenso sei schenkungsweise Ueberlassung von neuen Rartoffeln trot ber Beschlagnahme ber Rartoffelernte ohne Zweifel gulaffig. Bei ber ftan-big vollen Belegung ift ber Berbrauch immer

recht groß.

Berein für Rriegsbeschädigtenfürforge im Areise Worms.

Die Bereinigung hielt am letten Samstag Nachmittag wiederum eine Sitzung ab, zu der die Mitglieder zahlreich erschienen maren. Der Borfigende, Seine Erzellenz Freiherr Henl zu Herrnsheim wies zu Beginn der Berhandlungen auf die bisherigen guten Erfolze, die die Bereinigung in der Zurucfführung Kriegsbesichädigter zum beruflichen Leben erzielt hat, so. wie auch auf die großen Aufgaben hin, die ihr angesichts des Umfanges und der zeitlichen Aus= dehnung, tie der Beltkrieg genommen hat, noch erwachsen. Bei der Berichterstattung über die seitherige Tätigkeit der Bereinigung gedachte er insbesondere auch der ersprieglichen Arbeit des Geschäftsführers, Serrn Sekretariatsaffiftenten Faber, und fprach ihm unter allfeitiger Buftimmung der Anwesenden den verbindlichsten Dank für seine seitherige Mühewaltung aus. Aus dem Berichte sei insbesondere das Folgende hervorgehoben :

Die Feitstellung aller Fölle Rriegsbeschäbig. ter im Rreise Worms bietet nun keine Schwierigkeiten mehr, nachdem das Berfahren der Mitteilung derart geregelt ift, daß alle Fälle von Kriegsbeschädigten durch das Großh. Bezirkskommando dem Landesausschuß für Kriegs= beschädigtenfürsorge in Darmstadt mitgeteilt und

Belfchiloerungen unferer Begner, Die verfchiebentlich den deutschen Geldenmut anerkannt haben. In der heimat follte dieses Wort aber nicht nur bekannt und gelefen werden, fondern man follte es auch felbst beherzigen. Auch in der Heimat weiß man, um was es geht; aber man beuft nicht immer baran, daß auch dort mitgefampft werden muß. Ginige Beschräntungen muffen ertragen werden. Und das follte doch nicht schwer fallen! Weg aber mit allen undeutschen Klagen! Weg mit Jammerbriesen, die leider noch immer ind Feld geschickt werden und hier nur Aerger erregen. Und sindet der Feind bei einem Gesangenne einen solchen Jammerbries, dann schlägt er Rapital daraut, verallgemeinert den Inhalt und fagt, wie fürzlich noch ber Marchenergahler Asquith: "Deuschland fteht vor bem Zusammenbruch. Deutschland hungert!" Bort eines schlichten Soldaten fei das Symbol für alle.

Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Baterlande!

von diefem die den Kreis Worms betreffenden Fälle der hiefigen Geschäftsftelle gur Bearbeit= ung überwiesen werden. Die Geschäftsstelle sieht es als ihre besondere Aufgabe an, mit allen Kriegsbeschädigten, einerlei, ob sie der Beratung und Unterstügung der Bereinigung bedürsen oder nicht, in Berührung zu kommen, Geschäftsstelle

um mit ihnen ihre Lage zu besprechen. Bei der eigentlichen Berufsberatung ent-stehen häufig dadurch Schwierigkeiten, daß die Rriegsbeschädigten vielfach bie Reigung haben, nicht mehr in ihren früheren Beruf zurückzugeben, sondern eine Austellung bei der Gifen= bahn ober im Bostdienst, ober eine Berwendung auf Schreibstuben und Aehnliches zu erstreben. Erfreulicherweise gelingt es jedoch meistenteis die Beteiligten dazu zu gewinnen, wenigstens einen Bersuch mit der Aufnahme der früheren Tätigkeit zu machen, und die Erfahrung hat gezeigt, daß fast überall die weitere Ausübung der beruflichen Tätigkeit durchaus möglich ift und auch, wenn auch mit Aufbietung aller Kräste und Ueberwindung mancher Hemmisse und Unbequemlichkeiter, in befriedigender Weise gelingt. So war es insbesondere auch möglich, alle fleinen Landwirte, die sich mit dem Be= danken der Aufgabe ihres Betriebes trugen, auf dem Lande festzuhalten und so der beab-sichtigten Landflucht vorzubeugen. In solchen Fällen dürste auch das Gesetz vom 3. Juli 1916 über Rapitalabsindung an Stelle von Kriegsversorgung (Rapitalabsindungsgesetz) wefentliche Dienste zur Bekämpfung der Land= flucht leiften, zumal ja die wohltätige Einricht. ung des Rreisbauvereins in derselben Richtung tätig ift und bereits schöne Erfolge zu verzeich.

Die Tätigkeit der Geschjäftsstelle der Bereinigung hat fich neben der beruflichen Beratung auch darauf erstreckt, daß sie überall bemuht war, Rat zu erteilen in Sachen bes Rentenwesens, und den Rriegsbeschädigten, und den Rriegsbeschädigten bei Unfertigung von Gesuchen in dieser Richtung an die Bgirks= kommandos und an sonstige Behörden behilf-

Bei Gesuchen um Berleihung des Anstell-ungsscheines wurde des öfteren dem Bezirks-

kommando eingehend berichtet.

Mls eine der wichtigften Tätigkeiten der Geschäftsstelle ist die Arbeitsvermittelung anzu. sehen. Auch hir konnten recht gute Erfolge erzielt werden, insbesondere auch durch unmittelbare Nachfrage bei den Arbeitgebern. diese Beise ift es gelungen, alle Ceute mit menigen Ausnahmen recht gut unterzubringen. Die Geschäftsstelle ift bemüht gewe en, namentlich auch mit dem Arbeitsnachmeis der Stadt Worms einen freundlichen Berkehr zu pflegen, um so auch von dort für Kriegsbeschädigte ge= eignete Stellen namhaft gemacht zu erhalten. Eine große Unterstützung war es, daß die Firma Cornelius Benl und andere Firmen ihre ehemaligen Geschäftsangehörigen, soweit es nur irgend angängig war, wieder in ihre Dienste aufnahmen. Bei der Firma Cornelius Honl konnten so bis jett wieder 51 Kriegsbeschädigte beschäftigt werden. Auch in den städtischen Be-trieben wurde eine recht ansehliche Zahl unters gebracht. Wenn hier auch mehrfach die Bechäftigung nur porübergebend ift bis gur Ructkehr der Stelleninhaber, so kann sie trogdem als recht zweckmäßig bezeichnet werden, da das durch den Kriegsbeschädigten der Uebergang

in ihren früheren Beruf mefentlich erleichtert wird. Bum Schluffe feiner Ausführungen gab der Borfigende noch eine lleberficht über Die Bahl der von der Geschäftsstelle behandelten Fälle und über die Urt, in der fie ihre Erle-

digung gefunden haben.

Unschließend an diese Mitteilung wurde noch von Hrn. Dr. Goldschmidt darauf hingewiesen, wie eine Bereinbarung zwischen dem Rreisamte und dem Rreisfrauenverein einerseits und der Beschäftsstelle andererfeis getroffen worden fei, um ein Busammenarbeiten diefer brei Stellen in alien Fragen der Rriegsfürforge zu ermöglichen. Die der Geschäftsstelle durch den Landesausichuß bekanntgegebenen Falle von Rriegs= beschädigten aus den Landgemeinden des Rreifes Worms werden dem Kreisamte und von diefer der Befd; aftsführerin des Rreisfrauenvereins mitgeteilt, um so neben ber beruflichen Be-ratung durch die Geschäftsstelle der Bereinigung auch die häusliche Fürforgetätigkeit durch die Geschäftsführerin des Kreisfrauenvereins zu er= möglichen. Es darf besonders anerkannt wer= den, daß eine derartige Bereinbarung getroffen, und ein Zusammenarbeiten der beteiligten Stellen zum Bohle unferer Rriegsbeschädigten her= beigeführt murde.

Berr Levy gab alsdann eine Uebersicht über den Bermögensstand der Bereinigung. Dank erheblicher Zuwendungen bes Roten Kreuzes, des Kreisfrauenvereins und von privater Seite ift ber Bermögensstand als gunftig zu bezeichnen. Die Bereinigung war dadurch imftande, alle erforderlichen Aufwendungen für Kriegsbeschädigte zu machen, die notwen= dig geworden waren, um diese ihrem früheren Berufe mieder zuzuführen, oder wenn erforderlich, ihnen die Umlernung für einen anderen Beruf zu geftatten. Go fonnte 3. B. auch in diefer Sigurg wiederum einem Rriegs= beschädigten, der berufliche Ausbildung in einer Runftgewerbeschule finden foll, eine erhebliche

Beihilfe bewilligt werden.

Befentliche Unterftugung in ihren Bemuh= ungen hat die Bereinigung in dankenswerter Beise durch die hiesige Gewerbeschule und beren Leitung feither erfahren. Des öfteren wurden Rriegsbeschädigte veranlaßt, biefe Schule ju besuchen, um ihnen dadurch die weilere Fortbildung in ihrem feitherigen Berufe zu gemabren. Rach Mitteilung ber Schulleitung haben die als Schuler aufgenommenen Rriegsbeschädigten durchaus gute Fortschritte in ihrer Ausbildung gemacht.

Seine Erz. Frhr. Benl zu Herrnsheim schloß die Sigung mit dem Buniche, daß es der Bereinigung gelingen moge, auch ferner= hin ihre fd, wierige Aufgabe in der Rriegsbeschädigtenfürsorge zum Besten unseres Bater-landes in reichem Maße zu erfüllen.

#### Eingesandt.

Die am hiesigen Postamt angeschlagenen Tagesberichte unserer Heeresleitung find um deswillen des Defteren kaum zu entziffern, als folche burchweg in kleinen Buchftaben gefchrie: ben sind. Die Anfangsbuchstaben der Gate und die Hauptworter, alles in kleinen Buchftaben geschrieben, das mutet sonderlich an!

Unfer Postvorstand wird eine sinngemäße Menderung gewiß gerne veranlaffen, denn es muffen doch einheitliche Schreibweifen Anwendung finden und teilmeife find die Berichte auch

ordnungsmäßig geschrieben - fo wie wir es allgemein gewohnt find, Sauptwörter und Unfangsbuchstaben des Sabes mit großen Buch= ftaben, in beutfcher Schrift!

Für die Redaktion: A. d'Angelo, Ofthofen.

#### Bezug von Schweinemischfutter. Bekanntmachung.

Bet 1 .: Den Bezug von Schweinefutter.

Um dem fühlbaren Mangel an Schweinefutter einigermaßen abzuhelfen, vermittelt die Landesverteilungsftelle für Futtermittel in Darmitad ein Mifchfutter, bestehend aus: Ausländische Rleie, Gerftentleie, Giweiß- und Strohfraftfutter, Maisschrot, Wickenschrot, Ranarienfaatschrot, gemahlene Rübenschnigel, gemablene Obsttrefter ufw.

Der Preis beträgt

#### 18.- M für den 3tr. (50 Rilogr.) ohne Sad ab Lager.

Darauf kommen noch Bracht und Berteilungsfpefen. Die Gade werden gum angesetzten Breis zurückgenommen. Bon dem Futter, das nach feiner Bufammenfegung als außerft preiswert zu bezeichnen ift, fteben leider nur noch einige taufend Bentner gur Berfügung. Die Schweinhalter werden aufgefordert, ihren Bedarf unwerzüglich bei der örtlichen Ber= teilungsftelle ihrer Gemeinde aufzugeben. Diefe Stellen haben die Auftrage zu sammeln und an die Zentralgenoffenschaft der heff landw. Ronfumvereine in Darmftadt fofort einzufenden. Die Auftrage werden nach der Reihen= folge ihres Gingangs erledigt, soweit die Borrate ausreichen.

Worms, den 11. Aug. 1916. Großherzogl. Rreisamt Worms.

Dr. Ranfer.

#### Bekanntmachung

Betr.: Futter für Buchtsauen und Ferkel.

Bur Unterstützung der Sauen- und Ferkel-zucht wird eine größere Menge Futtermittel, (Nachmehl, in- und ausländische Kleien, Maitfutter, Fischmehl, Strohkraftsutter mit Eiweiß-zusath) als einheitliches Mischsutter von der Landesverteilungsstelle für Futtermittel in Darmftadt gur Berfügung geftellt.

Der Preis ftellt sich auf

19.30 M für den Zentner (50 Rigr.) ohne Sack ab Guftavsburg.

Nach den von der Reichsfuttermittelftelle erlaffenen Bestimmungen durfen auf die einzelnen Buchtliere, und zwar Sauen, die zur Bucht meiter verwendet merden follen, für ¼ Jahr berechnet, 4 3tr. Mischfutter als Söchstmenge abgegeben merden, soweit die vorhandenen Be= ftände diese Zuteilung ermöglichen.

Die halter von Buchtfauen und Ferkel werben aufgefordert, ihren Bedarf an Diefem Gutter unverzüglich bei der örtlichen Berteilungs. stelle ihrer Gemeinde anzumelden, die den Ge= famtbedarf fofort der Bentralgenoffenschaft der heff. landw. Ronfumvereine in Darmftadt aufzugeben hat.

Worms, den 11. Aug. 1916. Großh. Rreisamt Worms Dr. Ranfer.

# Erstlings=Wäsche

in allen Breislagen. Bemoden, Jadden, Bindeln Mullwindeln, Widelichnure, Bidelteppiche, Moltondedchen, Tauffleidden, Taufhaubden Tragrödden weiß und farbig Latiden, Strumpfden, Schuhden Bagendeden, Bagenfiffen Saubden und Butden Ulles ohne Bezugsschein.

E. Vathke, Ofthofen

Ginkaufs-Centrale Log & Soherr, Maing mit 75 Spezialgeschäften.

# Saweiß-Socken

Größte Haltbarkeit

empfehlen

L. Herz Söhne.

Gine hauchdunne, hochglanzende, durch Waffer und Schnee unzerftorbare Bachsichichte bilbet fich auf dem Schuhzeug bei Benükung von

Dr. Gentners Del-Bachs-Leberput

### Niarin

welche das Eindringen von Baffer verhindert. Bafferereme bagegen ist durch Baffer lösbar und farbt ab bei naffer Bitterung.

Sofortige Lieferung, auch Dr. Gentner's Schuhfett Tranolin und Universal=Tranlederfett.

Beerführerplakate.

Fabrifant : Carl Gentner, chem. Fabrif, Göppingen (Büritbg).

nebst allem Zubehör sofort zu vermieten.

Frau Jean Eckert Wwe. Bechtheimerftr. 4

Nähmafdinen, Waschmaschinen Mildzentrifugen, Buttermafchinen Leiter= nnd Raftenwagen sowie einzelne Räder empfiehlt billigst

I. Darmstadt.

# Ohne Bezugsschein

 $\Delta$ 

#### Artikel für die Schneiderei

Spigen, Stickereien, Borben Ligen. Treffen, Tille, Geiben, Sammte, Seidenbänder, Sammtbänder, Blufenkragen Stuartkragen, Tüllweften, Batiftweften, Anöpfen

Sämtliche Kurzwaren

### E. Bathke, Ofthofen

Ginfaufs=Centrale Lot & Soherr, Mainz, mit 75 Spezialgeschäften.

### **Sungmannschaft**

Osthofen.

Betreffs der Wettfämpfe im Wehrturnen sind solgende Be-ftimmungen erlassen iworden:

Boraussegung und Bedingung zur Teilnahme der Jungmannen ift, daß derfelbe eine von dem zuftandigen Führer unterschriebene Be= scheinigung beibringt, daß er:

1. Das 16. Lebensjahr vollen= det hat.

2. Bor dem 15. 5. 1916 in unterftügten freiwilligen militarifchen baus ausgegeben. Borbildung der Jugend eingetreten

3. auf Geeignetheit arztlich untersucht ift.

Alle Jungmannen die am Wehr= turnen teil nehmen wollen, haben fich heute Donnerstag Abend um beseitigt innerhalb weniger Minuten 8½ Uhr auf dem Uebungsplat "Haarelement". Sendet Haa einzufinden, damit dieselben in die ins Feld. à Flasche 50 Pfg. Lifte eingetragen werden fonnen.

Wer nicht zur Stelle ift, wird angenommen, daß er am Wehrturnen nicht teilnehmen will. Spätere Un= meldungen fonnen nicht mehr berücksichtigt werden, da die Kampf-leitung bis zum 20. d. M. die Anmeldung der Teilnehmer haben

Samstag Abend um 84 Uhr Antreten auf dem Schulhof, um 81/2 Uhr Abmarsch zum Biwack. Mundvorrat, etliche Kartoffel, et-was Gemüse, Salz und gemahlener Raffee find mitzubringen. Die Beltbahnen und Kochgeschirre, sowie Schanzena werben ebenfalls am Schanzzeug werden eine Jugendabteilung ber ftaatlich Donnerstag abend bei Führer See-

Das Commando.

#### .äuse!

Bei: JakobCarl, Drogerie

# Sommer = u. Einmachartikel

Upparatgläfer alle Größen in verschiedenen Breislagen. bewährte Snfteme

#### Einmach= und Geleegläfer

Sonigglafer zum Binden und Schrauben



#### Salicul=Veraament=Vavier Rolle 10 und 20 Bfg.

Einzelne Spangen u. Gummiringe.



Steintopfe in vielen Größen

Rorkstopfenkrüße u. Arnmeichskonservenkrüge in vielen Größen

Feldkrüge, Steinkrüge u. Milchtöpfe Bohnenschneider u. Bohnenhobel Arauthobel, Gurkenhobel

#### Stofftaschen, einzelne Ringe

Marktkörbe, Deckelkörbe, Waschkörbe Reisekörbe, Rekrutenkörbe in großer Auswahl Leiterwagen u. Buttermafchinen

### Filiale Max Joseph, Ofthofen

Bismarckftraße.

Segeltuch-Sandalen 2,30\_2,80 Mk. Leder=Sandalen in braun und schwarz

Berren= u. Damen-Lederpantoffel

holzgenagelt Seiden-Plüschpantoffel holzgenagelt fehr ftarf

Damen-Lasting-Halbschuhe 3.50 Mk. hausschube für Rinder, Damen u. Berren

Turnstiefel mit Chromsohle

Damen-Halbschuhe holzgenagelt sehr dauerhaft Damen-Spangenschuhe holzg. sehr dauerhaft

K. Schwan, Schuhwarengeschäft.